Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 5

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stunden. Diese beiden Einheiten miteinander kombiniert als Betriebsstunden/PS bilden die Schlüsselzahl für die Umlegung der Kosten der Kraftstation. Zu beachten ist hier auch, daß an dieser Kostenverteilung der Gruppe 5221 auch die Betriebsförderung, Schlosserei und Tischlerei zu belasten sind.

Ermittlung der Kalkulationssätze

	Winderei	Zettlerei	Andreherei	Spulerei	Weberei					Putzerei	Färben	Drucken
					Glatt	Crêpe	Lancier	Kleider	Krawatten			
1. Konstante Kosten												
Angestellten-Löhne												
Abschreibungen												
Allgemeines												
Steuern, Abgaben												
Geldkosten												
Raumkosten												
Beleuchtung												
Technische Leitung												
Elektromotoren												
Betriebsförderung												
Summe												
2. Variable Kosten												
Arbeitsfehler												
Reparaturen												
Unkostenmaterial												
Unkostenlöhne												
Kraftstation												
Schloßerei												
Tischlerei												
Blattmacherei												
Summe												
3. Summe der konstanten und variablen Kosten												
4. Produktive Stunden											+	+
5. Kalkul. Satz per Prod. Einheit											+	+

+ in diesen beiden Abteilungen wird der Meter als Produktionseinheit eingesetzt, in allen andern die Stunde.

Die Verteilung der Kosten des Kontos 5222, Elektromotoren erfolgt am zweckmäßigsten nach der Anzahl der montierten Motoren und der Betriebsstunden, wobei die Konten 5223, 5224, 5225 und 5226 auch zu berücksichtigen sind. Die Kosten der Betriebsförderung verteilen wir nach dem verarbeiteten Materialgewicht, diejenigen der Schlosserei und Tischlerei nach den Betriebsstunden der produktiven Abteilungen.

Bei der Blattmacherei müssen wir bedenken, daß diese Abteilung eigentlich nur für die Weberei, Einzieherei und Zettlerei arbeitet, somit also auch nur diesen Abteilungen angerechnet werden kann. Als Aufteilungsnorm legen wir die Betriebsstunden fest.

Nun sind alle Fabrikationskosten auf die Produktionsabteilungen, Vorwerke, Weberei und Ausrüstung übertragen. Die Vorwerke weisen noch ein Konto Allgemeines auf, das auch noch eliminiert werden muß. Als Teilungsmodus kann hier die Anzahl der Arbeiter in den Vorwerken gelten. Ebenso muß das Konto „Allgemeines 5240" der Weberei unter Anwendung des gleichen Teilungsschlüssels umgelegt werden; die Kosten der Warenschau und Putzerei 5244 lassen sich vorteilhaft aufteilen auf Grund der Produktionsmenge (mtr.). Auch die Konten der Kartenschlägerei müssen noch saldiert werden. Da aber auch hier wiederum ein gerechter Teilungsmodus nicht gefunden werden kann an Hand von Produktionsziffern, so muß die technische Leitung eine, der Eigenart des Betriebes entsprechende Lösung vorschlagen; z. B.

10% Glattweberei
20% Wechsel
70% Krawattenweberei

Nun sind tatsächlich alle Kosten der allgemeinen Geschäftsbuchführung durch die Kostenbuchführung auf die Kalkulationsgruppen gebracht. Es bleibt jetzt noch festzustellen wie diese Kosten in der Kalkulation verrechnet werden können. Wenn wir die einzelnen Kostenarten der Gruppen betrachten, so stellen wir fest, daß keine große Variationen bestehen. Vor allem können wir unterscheiden in konstante und variable Kosten. Wir können deshalb diese Kosten in einer Tabelle zusammenfassen. Die eine Hälfte dieser Tabelle weist die konstanten Kosten jeder Abteilung nach Kostenarten auf. Diese Kosten sind zu decken sowohl bei Vollbetrieb wie auch bei reduzierter Beschäftigung. Daran anschließend folgen dann die variablen Kosten, die den Schwankungen der Betriebsintensität unterworfen sind. Wenn wir dann in den folgenden Kolonnen der Tabelle der Summe der beiden Kostengruppen die gesamte Betriebsstundenzahl gegenüberstellen, so erhalten wir durch Division den gesuchten Regiesatz, den wir in der letzten Kolonne eintragen. Damit wäre nun eine erste Aufgabe: die Ermittlung der Kalkulationssätze der Herstellung, gelöst.

Die Festlegung der andern Ansätze für Magazin, Handel, Verkauf und Versand sind wesentlich einfacher. Aus der Kostenbuchführung können die Magazinkosten ermittelt werden, die dann zum Wert des ausgegebenen Materials in Proportionen gesetzt werden. Daraus resultiert dann der Kalkulationssatz des Magazins in Prozenten des Materialwertes.

(Schluß folgt.)

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Farbstoffe und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Zirkular No. 443 Invadin B (in den meisten Industrieländern patentiert, bezw. zum Patent angemeldet) orientiert über ein neues Netzmittel der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, das besonders für die Chlorbäder bei der Kaltbleiche empfohlen wird. Das neue Produkt ist neutral und kalkbeständig, so daß es auch für Chlorkalkbäder verwendet werden kann. Ein weiteres Verwendungsgebiet des neuen Produktes ist die Foulardfärberei mit Direktfarbstoffen, wobei nicht abgekochte Baumwollware mit der Farbstofflösung, enthaltend 10—20 gr. Invadin B gepflatscht wird. Nachher wird mit einer konzentrierten Glaubersalzlösung kochend entwickelt.

Die gleiche Gesellschaft bringt unter der Bezeichnung Chlorantinlichtgrün 5GLL pat. einen neuen Vertreter der Chlorantinlicht-LL-Serie in den Handel. Das neue Produkt zeichnet sich durch besonders reine, klare Nuancen aus und liefert bedeutend gelbere Töne als Chlorantinlichtgrün BLL. Es wird zum Färben von Baumwolle, Viskose- und Bembergkunstseide in Strang und Stück für solche Artikel empfohlen, bei denen besonderer Wert auf gute Lichtechtheit gelegt wird (Dekorations- und Möbelstoffe). Besonders hervorzuheben ist das gleichmäßige Anfärben von streifigfärbender Kunstseide. In Mischgewebe auf Baumwolle und Kunstseide werden beide Fasern seitengleich angefärbt. Azetatkunstseide wird nur in hellen Tönen reserviert. Unbeschwerte Seide kann mit Chlorantinlichtgrün 5GLL im neutralen oder schwach angesäuerten Salzbade, sowie in fettem Seifenbade gefärbt werden. In Halbseide wird die Seide im neutralen Glaubersalzbade blauer und tiefer angefärbt als die Baumwolle, im alkalischen Bade bleibt sie heller. In Wolle/Seide bleibt die Seide in essigsaurem Bade etwas heller als die Wolle, im neutralen Bade färbt die Seide etwas blauer. In Halbwolle wird die Wolle bei Kochtemperatur heller, etwas tiefer angefärbt als die Baumwolle. Chlorantinlichtgrün 5GLL ist für Druck nicht geeignet. Die Färbungen auf Baumwolle oder Kunstseide sind mit Hydrosulfitpräparaten nicht ätzbar. Durch Nachbehandlung mit Sapamin KW wird die Nuance blauer, die Wasserechtheit verbessert, die Lichtechtheit jedoch nicht beeinflußt.

Unter der Bezeichnung Cibacetätzblau 3G (zum Patent angemeldet), Zirkular No. 448, bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ein neues lebhaftes, grünstichiges Blau für Acetatkunstseide in den Handel. Bisher war es nicht möglich, Acetatkunstseide in einem so rein ätzbaren Blau einzufärben. Cibacetätzblau 3G besitzt überdies ein sehr gutes Egalisiervermögen, so daß in Kombination mit den ätzbaren Cibacetgelb GN, Cibacetorange 2R, 4R, Cibacetscharlach G und BR, Cibacetrot GR und GGR die meisten gangbaren Töne wie Hellblau, Mittelblau und Marineblau, Grau, Dunkelgrau, Beige und Braun mit Leichtigkeit in guter Aetzbarkeit hergestellt werden können. Die Ausfärbungen zeigen eine gute Lichtechtheit, sehr gute Wasser-, Wasch-, Schweiß-, Säure- und Reibechtheit. Baumwolle und Viskosekunstseide werden kaum angefärbt. Wolle und Naturseideneffekte werden angefärbt, sind jedoch auch auf diesen Fasern mit Hydrosulfit BZ Ciba wasserlöslich weiß ätzbar. Cibacetätzblau 3G ist für den direkten Druck auf Acetatkunstseide geeignet. Die Druckeffekte sind sublimierecht.

Mit der Bezeichnung Albatex PO pat. (Zirk. 438) bringt dieselbe Gesellschaft ein Textilhilfsprodukt auf den Markt, das besonders als Egalisier- und Durchfärbemittel für Küpenfarbstoffe empfohlen wird. Auch in der Färberei mit Direktfarbstoffen zeigt Albatex PO zurückhaltende und egalisierende Wirkung. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß mit Albatex PO bei den Küpenfarbstoffen Cibanonblau G℗, GCDN℗, GF℗, GN℗, GL℗, GLN℗, RSN℗ keine Farbstoffausscheidungen in der Färbeküpe eintreten, so daß reibechte Färbungen entstehen. Albatex PO kann auch als Abziehmittel für fehlerhafte Küpenfärbungen verwendet werden. Eine Tabelle gibt Aufschluß über die Empfindlichkeit der verschiedenen Farbstoffe bei Zusatz von Albatex PO. Das Produkt ist kalkbeständig und gibt der Ware einen weichen, vollen Griff.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. April 1936. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Wir blicken auf eine ruhige Woche zurück, einzig in Frankreich hat die Nachfrage angehalten bei gut gehaltenen Preisen für prompte Ware, während für Lieferungsgeschäfte einige Konzessionen gemacht wurden.

Yokohama/Kobe: Bei mäßiger Nachfrage sind die Preise etwas zurückgegangen um gegen Ende der Woche wieder eine festere Tendenz aufzuweisen. An der Börse dürften größere Sicherungskäufe seitens der Spinner gemacht worden sein, da die Aussichten für die erste Ernte sich noch nicht gebessert haben. Die Vorräte in Yokohama bleiben klein. Unsere Freunde notieren:

Filatures	**Extra Extra A**	13/15	weiß	Mai-Verschiff.	Fr.	12 1/8
„	**Extra Extra Crack**	13/15	„	„ „	„	12 1/4
„	**Triple Extra**	13/15	„	„ „	„	12 5/8
„	**Grand Extra Extra**	20/22	„	„ „	„	12 3/8
„	**Grand Extra Extra**	20/22	gelb	„ „	„	12 5/8

Shanghai: Bei kleiner Nachfrage zeigen die Spinner Neigung, den Käufern etwas entgegenzukommen, umso mehr als man mit einer guten Ernte in den Provinzen Chekiang und Kiangsu rechnet. Man verlangt heute für:

Chine fil. XA fav.					
gleich Dble. Eagle	1er & 2me	13/15	Juni/Juli-Versch.	Fr.	13 3/4
Chine fil. XB moy.					
gleich Peace	1er & 2me	16/18	„ „	„	12 1/4
Chine fil. XB moy.					
gleich Sun & Fish	1er & 2me	20/22	Juli/Aug. „	„	11 3/4
Tsatl. rer. n. st. XB					
gleich Lion & Scale	Gold & Silver		Mai „	„	9 1/8
Tussah Filatures XA		1 & 2	„ „	„	7 3/4

Canton: Auf diesem Markte zeigen die Spinner eine große Festigkeit, da seitens Indiens und Indo-Chinas ziemlich bedeutende Abschlüsse getätigt worden sind. Unsere Freunde notieren für:

Filatures Petit Extra A*				
gleich Red Diamond	13/15	Mai/Juni-Verschiffung	Fr.	11 3/4
Filatures Petit Extra C*				
gleich Koon Kee	13/15	„ „	„	11 1/2
Filatures Best1 fav. B n. st.	14/16	„ „	„	9 1/2
Filatures Best1 fav. B n. st.	20/22	„ „	„	9 1/8

Newyork: Dieser Markt bewegte sich in ruhiger Bahn. Der Konsum kauft hauptsächlich prompte und bald lieferbare Ware, wofür im Preise immer noch eine Prämie erzielt wird gegenüber Verschiffungsware. Die Preise sind etwas zurückgegangen, vermögen jedoch die Käufer noch nicht zu größeren Transaktionen auf weite Lieferung anzuregen. Die Seidenbörse zeigte in den letzten Tagen eine schwache Tendenz.

Seidenwaren

Krefeld, den 30. April 1936. Die neue Frühjahrs- und Sommermode hat dem Geschäft in den Textilbetrieben, Webereien, Färbereien, Druckereien und andern Veredlungsbetrieben neuen An- und Auftrieb gegeben. Die verschiedenen Betriebe können wieder eine bessere, meist gute und zufriedenstellende Beschäftigung verzeichnen und einen größeren Auftragseingang, so daß die Unternehmen entweder bereits voll arbeiten und teilweise sogar Ueberstundenarbeit einführen mußten, oder aber wenigstens ihre bisherige Arbeitszeit wieder steigern und weitere Arbeitskräfte einstellen konnten.

In der Samtindustrie hat die Nachfrage nach Samtbändern und Blumensamt angehalten. Zudem sind in der letzten Zeit auch weitere Aufträge, insbesondere in den neuen knitterfreien Samtgeweben eingegangen. England, Südamerika und die nordischen Staaten haben Bestellungen erteilt. Im übrigen darf man wohl annehmen, daß die herausgebrachten Neuheiten auch in Paris Anklang finden werden.

Die Beschäftigung in der Seidenindustrie ist eine gute und zufriedenstellende. Vor allem erfreuen sich die Kleiderseiden zurzeit einer guten Nachfrage. Die Weberei bringt eine Fülle von neuen Stoffen. Die Auswahl ist groß und vielseitig. Es seien genannt: Cloqués, Matelassés, Borken- und Rindenkrepp, Glanzseiden, Mattkreppgewebe, doppelseitige Glanz- und Mattkreppseiden, Reversible, Marocains, Crêpe de Chine, Flamengas, Taffet und Kombinationen in Taffet und Cloqués, allerlei Kunstseiden, Vistra- und Mischgewebe. Seidenleinen in uni, mit Noppen usw.

Neben den bedruckten Stoffen mit Blumen, Blättern, Blüten, Grasblüten und Grashalmen zeigt die Neuheitenschau viel Unigewebe, Stoffe mit Streifen und Biesen, mit Durchbruchverzierungen, Rinden und Reliefeffekten, weiter auch zweifarbige Gewebe mit abstehenden Ziermustern und dann auch viel neue Stoffe mit bunten Streifen, Bällen, Tupfen, Konfettis, Würfeln, kleinen Karos, Hahnentrittmotiven und andern Ziermustern.

Besonders zu erwähnen sind noch die Stoffe mit Chinamotiven, bunten Ampeln und Lampions, offenen und geschlossenen kleinen, vielfarbigen Schirmchen, bunten kleinen Rosetten, feuerspeienden Drachen, hübschen Chinafiguren und Gartenmotiven in Miniaturausführung.

Auch in Schirmstoffen werden allerlei Neuheiten gebracht. Die neuen Schirmstoffe zeigen mehr helle graue, beigefarbige, bräunliche, rötliche und auch grünliche Töne, mit einer bewußten Tendenz zur freundlichen, frohen hellfarbigen Wirkung. Die Musterung betont weiter feine Linienstreifen und kleine Linienkaros. Dabei treten hellfarbig schattierte, ombrierte Fonds mehr in den Vordergrund.

Die Krawattenstoffwebereien haben weiter gut zu tun. Der Auftragseingang hält an. Die reinseidene Krawatte wird weiter stark bevorzugt. Die Mode betont wieder mehr die Streifenkrawatte. Der Fond wird wieder heller, die Streifen werden lebhafter, farbenfreudiger, effektvoller, die Wirkung wieder stärker. Grüne, rote und braune Töne treten in der Musterung und bei der farbigen Aufmachung mehr hervor. Daneben bringt man auch blaue Töne. Melangetöne in matter Ausführung nehmen einen besonderen Platz ein. Neu zur Geltung kommt auch die bedruckte Foulardkrawatte in hellen Fondfarben mit bunten Streifen, Bällen, Tupfen, Sportmotiven, Geräten, Figuren usw.

Im weitern begünstigt die neue Mode auch das Band. Besonders begehrt sind Rips- und Samtbänder in schmalen und größeren Breiten, Satin- und Cirébänder, Phantasiebänder und bestickte Bänder mit Blumen. kg